

Was die Berger Schulchronik berichtet

Angelegt von Florian Olborth im Jahre 1882, am 1. August.

Er berichtet:

Die ältesten Akten, die sich im Archiv der VS Berg befinden, sind aus den Jahren 1853/54 und tragen den Namenszug "Johann Grössinger". Er wirkte 21 Jahre an der Schule und nur Differenzen mit dem damaligen Pfarrer sollen ihn bewogen haben, sich um eine andere Stelle zu bewerben.

Aus einer Beschreibung (1852/53) der schulfähigen Kinder vom 6. bis zum 12. Lebensjahr geht hervor, daß die Schule von 44 Knaben und 46 Mädchen besucht wurde. Von Unterschriften sind die des Pfarrers Karl Millner und des Schulaufsehers Franz Braunecker bemerkenswert.

Schülerzahlen 1853/54 "nur" 85 Kinder. Sie stieg in den nächsten 2 Jahren auf 96-96.

1857/58 beträgt die Schülerzahl 90 und die Unterschrift des Pfarrers Anton Chye. Die folgende Schulbeschreibung trägt die Unterschrift des Pfarrers Stephanides und die Schülerzahl steigt auf 102.

1859/60	109 Schüler	1864/65	131 Schüler
---------	-------------	---------	-------------

1860/61	119 "	1865/66	129 "
---------	-------	---------	-------

1861/62	121 "	1866/67	131 "
---------	-------	---------	-------

1862/63	128 "	1867/68	123 "
---------	-------	---------	-------

1863/64	124 "	1868/69	124 "
---------	-------	---------	-------

Die Schulbeschreibung von 1869/70 trägt die Unterschrift des Pfarrers Josef Kummerer. Die Schülerzahl steigt auf 131. In diese Zeit dürfte die Erweiterung des Schulgebäudes fallen.

1871/72 besuchten 143 Kinder die Schule.

Laut folgender Zuschrift wurde die Einstellung einer 2. Lehrkraft beschlossen. Sie lautet wörtlich:

"Nachdem die Schülerzahl in der Schule zu Berg weit die für einen Lehrer bestimmte Anzahl übersteigt, so wurde bei Berichterstattung der Inspektion vom Bezirksschulrathe die Anstellung einer zweiten Lehrkraft beschlossen. Daher wird der Gemeindevorstand hiermit aufgefordert, den Zubau eines 2. Lehrerzimmers und dessen Einrichtung zu veranlassen und den hieraufbezüglichen Plan zur Begutachtung dem Bezirksschulrathe ehestens vorzulegen.

Bezirksschulrath, Bruck adL am 22/9.1872

Der Vorsitzende kk. Bezirkshauptmann:

Eder"

Seit dieser Zeit ist ein Decenium von Jahren verflossen, und eine zweite Lehrkraft ist leider noch nicht da, trotzdem die Schüleranzahl so zunahm, daß sie fast für 2 Lehrkräfte zu viel wäre.

Die Folge der Aufforderung war, daß, wie aus den teilweise vorhandenen Schriftstücken ersichtlich ist, die Gemeinde die Herstellung eines zweiten Lehrerzimmers in Angriff nahm. Freilich brauchte sie dazu lange Zeit, denn erst im Herbste 1881 wurde es vollendet!

Anfangs beschloß man ein Stockwerk aufzuführen, später die Bauarea Nr. 11 zu kaufen und ein neues Schulgebäude aufzuführen; doch keiner von diesen Beschlüssen kam zur Ausführung, trotzdem vom hoh. kk. Landes-Schulrathsausschusse bereits eine Subvention von zwölfhundert Gulden bewilligt wurde. So wurde denn im Hause Nr. 11 ein Zimmer gemietet und daraus das Lehrerzimmer hergestellt.

Am 31.1.1874 übersiedelte Johann Grössinger nach Wolfsthal, an seine Stelle kam am 1.2.1874 der Lehrer Franz Rotter aus Bransdorf, Schlesien. Nach 3 1/2 Jahren, am 31.7.1877 nach Loimersdorf im Marchfeld versetzt.

An seine Stelle in Berg der Schulleiter von Hundsheim, Kaspar Pichler, der am 1.9.1877 den Dienst antrat und am 1.10.1881 nach Wolfsthal

übersiedelte. Sein Nachfolger der Substitut Ferdinand Quereser, Unterlehrer in Bruck. Er trat am 11.11.1881 den Dienst an. Da sein Vorgänger nicht einmal die notwendigsten Amtsschriften führte, so legte er eine Hauptmatrik, zwei Kataloge, zwei Wochenbücher, ein Inventar, ein Ver-

zeichnis der Schülerbibliothek an. Er sorgte auch dafür, daß die Fenster des Schulzimmers mit Vorhängen versehen und daß vor der Tür ein Kothkratzer angebracht wurde. Ferner besorgte er Formulare für Abgangs-Frequentations- und Entlassungszeugnisse. Vom Bezirksschulrath wurde die für Berg systemisierte Unterlehrerstelle zweimal ausgeschrieben, doch fand sich einmal nur ein Bewerber, Lehramtskandidat Johann Zügner aus Lanoschau in Mähren, und das zweitemal keiner. So blieb die Stelle unbesetzt.

In der Bezirksschulrathssitzung vom 26.10.1877 wurde die Stelle einer Arbeitslehrerin dem Frl. Antonie Fischer verliehen.

Am 27.2.1882 trat der Lehrer Florian Olbort die Stelle eines Schulleiters an.

Platternepidemie, vom 27.2. - 19.3. blieb die Schule geschlossen.

Wie es mit den Kenntnissen der Schüler und sonstigen Schulzuständen aussah, kann nur der fassen, der bedenkt, daß die Zahl der schulpflichtigen Kinder 167 beträgt!

Zweiklassig

Am 19. Mai 1882 trat der Unterlehrer Franz Scheichnas den Dienst an.

Schuljahr 1883

1. Klasse: Unterlehrer Franz Scheichnas, 81 Kinder
2. " der zum Schulleiter ernannte Oberlehrer Florian Olbort, 84 K.

Es erfolgt eine ausführliche Schilderung des Festes auf der Königswarte und in der Klasse aus Anlaß des 600 jährigen Gründungstages der Dynastie Habsburg.

Schulbesuch besser als im Vorjahr, dennoch in beiden Klassen 6688 Halbtage

Schulbau: Sollte 1884 der Schulbau nicht begonnen werden, so verliert die Gemeinde die gewährte Subvention. Es wurde beschlossen, die nötigen Vorarbeiten in Angriff zu nehmen.

1884 - Anzahl der Schüler 159. Das Ansuchen einiger Eltern, ihre noch nicht sechsjährigen Kinder in die 1. Klasse aufzunehmen, mußte wegen Platzmangel abgewiesen werden.

Wörtlich heißt es:

"Der Schulbesuch kann in Anbetracht der örtlichen Verhältnisse und im Vergleich zum Vorjahre im Allgemeinen ein befriedigender genannt werden. Da aber viele Kinder in den Sommermonaten zur Verrichtung von

Feldarbeiten angehalten werden, so ist der Schulbesuch in dieser Zeit ein weniger guter. In den Wintermonaten nimmt die Zahl der unentschuldigten Absenzen bedeutend ab. Hoffentlich wird es den unausgesetzten Ermahnungen seitens des Lehrkörpers gelingen, die pflichtsäumigen Eltern zu überzeugen, daß ihre Kinder nur durch einen ununterbrochenen Schulbesuch den zur weiteren Ausbildung für das Leben erforderlichen Kenntnissen und Fertigkeiten ausgestattet werden können, welche sie befähigen, dereinst tüchtige Menschen und brauchbare Mitglieder des Gemeinwesens zu werden.

Das sittliche Verhalten war im Allgemeinen befriedigend."

Ein Wohlthäter, "Herr Bachler, gew. Arzt in Kittsee, spendete der Schule einen Geldbetrag, welcher zur Anschaffung von Büchern, Schreib- und Zeichenrequisiten verwendet wurde. Ebenso wurden die Interessen der "Dechant Rheinberger'schen Stiftung" verwendet. Da auch der löbl. kk. Bezirksschulrath und die Verlagsbuchhandlung des Hr. F. Tempsky in Prag Armenbücher spendeten, so konnten sämtlichen Schülern Rechnung getragen werden."

1877/1878 - Zahl der Schüler im Durchschnitt 169. Daher richtete der Schulleiter am 5.10. an einen löblichen kk. Bezirksschulrath in Bruck auf Grund des § 11 alin 2 des Reichsvolksschulgesetzes vom 14. Mai 1869 die Bitte, an der hiesigen zweiklassigen Volksschule noch eine Lehrstelle zu creieren.

In derselben Eingabe bat der Schulleiter auch, den so dringend noth-

Am

wendigen Schülerweiterungsbau zu veranlassen, da der Beschluß des hie-
Ortsschulrathes, denselben im Frühjahr 1884 vorzunehmen, nicht zur
Ausführung gelangte. Die Überfüllung des Klassenzimmers der I. Classe
ist ein mächtiges Hemmnis für den Unterrichtserfolg daselbst. Es ist
7 1/2m lang, 4 1/2m breit und 2,35 m hoch; es enthält 12 zwei-m lange
und 1 m-lange Bänke, welche 82-86 Schüler aufnehmen sollen.
Abgesehen davon, daß es die Disciplin, die Grundlage jedes Unterrichts-
erfolges, ungemein stört, kann ein ordentlicher Schreib- und Zeichen-
unterricht nicht ertheilt werden." Trotzdem bleiben alle Vorstellungen
des Schulleiters an den Ortsschulrath erfolglos.

1884/85 Zahl der eintretenden Schüler 31, Zahl aller Schüler 175,
1. Classe 91, 2. Classe 84! (1. Kl. H. Scheichnast, 2. Kl. F. Olbort)
Schulbesuch kleiner Fortschritt. Das "Schulbesuchsvernachlässigungs-
procent" betrug 7,88, gegen 10,76 % im vergangenen Schuljahre (39,88%
im Jahre 1883!) Die häufigsten Ursachen der Vernachlässigung bestehen
darin, daß schulpflichtige Kinder abgehalten werden, ihre noch klei-
neren Geschwister zu pflegen, während die Eltern die Feldarbeiten ver-
richten, oder die schulpflichtigen Kinder werden selbst genöthigt, auf
dem Felde oder im Weingarten zu arbeiten.
Epidemische Krankheiten traten zum Glück keine auf. Wohl aber kam es
häufig vor, daß in den heißen Sommertagen die Schuljugend an Schwindel-
anfällen, Erbrechen und Nasenbluten litt. Die Temperatur stieg häufig
auf 22-24 Grad R (= 30° Grad C)
Die 1. Classe hat eine mangelhafte, die 2. Classe gar keine Ventilation
und wurden diese Gebrechen nicht beseitigt, trotzdem der Ortsschulrath
hierzu schon den Auftrag seit 1883 vom lobl. Bezirksschulrathe hat.
(Anm. Unterricht auch im August!)

1885/86 Schülerzahl 169, 1. Kl. 82, 2. Kl. 87
Am 27.1.1886 kam Florian Olbort auf eigenes Ansuchen nach Ober-Laa.
Er hinterließ die Schule Berg in den hier denkbar geordnetsten Ver-
hältnissen, trotzdem er mit der Gemeindevertretung, sowie mit dem größ-
ten Theile der Bevölkerung in beständigem Conflict gelebt hatte. Er war
ein grader, ehrlicher und friedliebender Mann und ein gewissenhafter
Lehrer, dem das Wohl der Schule ganz sicher am Herzen lag. Gerade
seine Gewissenhaftigkeit, seine strenge Pflichterfüllung und Zähigkeit
im Festhalten an den vorgeschriebenen Normen war es, das ihn der Bevöl-
kerung unendlich machte und ihn schließlich forttrieb. (Keßler)
Der def. Unterlehrer Franz Scheichnast übernahm die prov. Leitung.
Halbtagsunterricht vom 27.1 bis 3. Mai. Da traf der neuernannte Obl.
Franz Keßler (Lehrer in Götzendorf) in Berg ein. Der Unterlehrer
Franz Scheichnast erhielt die Oberlehrerstelle in Götzendorf.
Keßler urteilt über ihn: "...seine Leistungen waren wohl recht schwach,
von einem eigentlichen Fortgang an seinen Schülern nichts zu sehen,
oft blieben bis 40% zurück..(Kein Wunder bei einer Schülerzahl von 91!)
...Sorge und Kummer werden wohl auf ihn gewirkt haben. Er war verhei-
ratet und hatte 2 Kinder bei einem Gehalt von 400 Gulden, abzüglich
Pensionsfond und Quartier 40 Gulden. In der Gemeinde hatte er sich so
verfeindet, daß sein weiteres Wirken hier wohl in Frage gestanden wäre..
Unterlehrerin wurde Frau Julia Keßler ab 1.8.1866

1886/87 Schülerzahl 1. Kl. 91, 2. Kl. 79, 170 Schüler
Handarbeitsunterricht bisher 15 Stunden, nun 7 Stunden pro Woche.
(1. Gruppe 3, 2. Gruppe 4 Stunden in der Woche bei gleichem Gehalt. 200fl)
Über Ansuchen Dr. Probst in Kittsee Schule 1m 13.12. geschlossen,
Diphtheritis.
Kurzes Schuljahr: 26.10. 86-3.7.87. Grund: Schulbau Im August wurde
mit der Demolierung des Schulgebäudes begonnen, es konnte kein Unter-
richt gehalten werden. Die Kinder verloren 2 1/2 Monate Unterrichtszeit.

1887/88 Von einem Erreichen des Lehrzieles keine Rede. Durch Schulbau
in diesem Jahr 1 1/2 Monate versäumt, dazu das ganze Jahr Halbtags-
unterricht....

Am

1887/88 Klage der Schulleitung beim Bezirksschulrat gegen das Benehmen des Pfarrers Anton Rittmann. "Derselbe zog Sonntag für Sonntag gegen Lehrer und Schule von der Kanzel los."

In der neuen Schule: ...Am 23.11. konnte erst in einem Klassenzimmer Unterricht erteilt werden und da mußten die Kinder durch Bretterverschlüsse kriechen, über Steine und Balken steigen und bis auf Nr. 11 auf den Abort gehen. Vom 1.7. - 23.11. kein Unterricht!
Die Kinder der 1. Cl. wurden in der Wohnung des Oberlehrers, die 2. Cl in einer Scheune unterrichtet.
Das Schulgebäude Mitte Juni 1888 fertig!

Dreiklassig. 3. Lehrkraft der Unterlehrer Franz Schay aus Moosbrunn.

1888/89 Er nimmt seine Tätigkeit am 10.10.1888 auf.

Einweihung der Schule 2.12.1888

83 Knaben und 89 Mädchen besuchten die Schule = 172 Kinder
Ab 16.8. neuer Lehrer: August Löhnert (Diensttausch mit Lehrer Schay)

1889/90 1. Kl. 48, 2. Kl. 46, 3. Kl. 63 Schüler = 157 Kinder

Anzeigen gegen Obl. Keßler und Lehrer Löhnert. Erstere gegenstandslos

1891/92 1. Kl. 47 Kinder, 2. Kl. 36, 3. Kl. 64 zusammen 147 Kinder

Prov. Unterlehrer Karl Schneider aus Neutitschein, Mähren

1892/93 1. Kl. ?, 2. Kl. 31, 3. Kl. 68 Schüler.

Unterlehrer Schneider veretzt, seine Klasse ab 14.5. aufgeteilt.

1893/94 148 Schüler, Oberlehrer Tannheim, Lehrer Löhnert, Unterlehrer Anna Wurst.

Streitigkeiten zwischen Gemeinde und Oberlehrer, Obl. und Lehrer!!

1894/95 135 Schüler, Lehrer wie im Vorjahr.

1.6.1895 Diensttausch des Obl. Tannheim mit Obl. Anton Lohrenz aus Wolfsthal

1895/96 145 Kinder. Lehrkräfte Obl. Anton Lohrenz, Lehrer August Löhnert, Unterlehrerin Anna Wurst

1896/97 133 Kinder, Lehrkräfte wie im Vorjahr (Anna Wilde, geb. Wurst) bis 1.9.1893, an ihre Stelle der prov. Unterlehrer Johann Wenzel aus Hainburg.

1897/98 1. Kl. 58 Kinder, 2. Kl. 30, 3. Kl. 63, zusammen 151 Kinder
Lehrkräfte wie im Vorjahr

Schulfahne konnte angeschafft werden.

1898/99 166 Kinder, 1. Kl. 58, 2. Kl. 42, 3. Kl. 56

1899/1900 163 Kinder, 1. Kl. 59, 2. Kl. 43, 3. Kl. 61 Kinder, Lehrer wie im Vorjahr bis 1.11.1899.

Mit 1.11.1899 kam Heinrich Fallheier von Prellenkirchen nach Berg, Lehrer August Lehnert nach Prellenkirchen.

Der Unterlehrer Johann Wenzel kam mit 1.7.1900 nach Schwadorf, der Unterlehrer Johann Felser von Schwadorf nach Berg.

1900/01 163 Kinder, 1. Kl. 62, 2. Kl. 40, 3. Kl. 61 Kinder

Unterlehrer Felser schied mit 1.2.1901 aus dem Schuldienst. An seine Stelle kam die Unterlehrerin Maria Mawatzky.

1901/02 173 Kinder, 1. Kl. 78, 2. Kl. 36, 3. Kl. 59 Schüler

Lehrkräfte wie im Vorjahr am Schulbeginn.

Am 1.5. Obl. Lohrenz auf Ansuchen in den Ruhestand versetzt, Erkrankung seit 1.3.02. Maria Mawatzky seit 10.12.1901 Urlaub auf unbest. Zeit. Als Substitut kam an die Schule am 10.3.1902 Franz Tarcar aus Prellenkirchen.

Mit 1.8.1902 wurde Lehrer Heinrich Fallheier zum Oberlehrer ernannt.

1902/03 180 Kinder, 1. Kl. 68, 2. Kl. 47, 3. Kl. 65.

Ab 1.10.1902 Lehrer Franz Langer aus Prellenkirchen

Ab 24.2. Urlaub der Unterlehrerin Mawatzky krankheitshalber bis Ende des Schuljahres, ebenfalls Lehrer Franz Langer vom 1.-31.5.03.

Ersatz Bezirksaushilfslehrer Ferdinand Popp vom 1.5. bis Ende des Schulj.

Au

1903/04 178 Kinder. 1.Kl.61, 2.Kl.54, 3.Kl.63
 Obl. Heinrich Fallheier, Lehrer Franz Langer, Unterlehrerin Maria Mawratzky
 Gesetz vom 7.11.1901, wirksam für das Erzherzogtum unter der Enns, womit die Versorgungsgenüsse der an öffentl. Volks- und Bürgerschulen angestellten Lehrpersonen und ihrer Hinterbliebenen geregelt werden.

1904/05 175 Kinder. 1.Kl.52, 2.Kl.63, 3.Kl.60
 Lehrer: Obl. Fallheier Heinrich, Lehrer Franz Langer, Unterlehrerin Anna Gansberger

1905/06 183 Kinder. 1.Kl.53, 2.Kl. 53, 3.Kl. 77
 Lehrer wie im Vorjahr

Am 15.12.1905 starb der Pfarrer und Religionslehrer von Berg Anton Rittmann. Neuer Rel.Lehrer ab 1.4.1906 Georg Aiden.

1906/07 186 Kinder. 1.Kl.62, 2.Kl.48, 3.Kl.76
 Lehrkörper gleich.

Die Handarbeitslehrerin Antonia Niefergall legte nach einer 29 jährigen Tätigkeit an der Schule ihre Stelle zurück.

1907/08 186 Schüler. 1.Kl.67, 2.Kl.48, 3.Kl. 71

Pfarrer und Rel.Lehrer Georg Aiden kam am 2.10.1907 nach Enzersdorf. Nachfolger ab 23.12.1907 Pfarrer Josef Sporrer (Aus Schlögmühl)

1908/09 195 Schüler. 1.Kl.64, 2.Kl.58, 3.Kl.73
 Lehrkörper gleich.

Industriellehrerin Anna Gansberger

Feier des 60 jährigen Regierungsjubiläums SM Kaiser Franz Josef I. am 2.12.1908

1909/10 185 Kinder. 1.Kl. 65, 2.Kl.54, 3.Kl. 66 - Lehrkörper gleich

1910/11 193 Kinder. 1.Kl.65, 2.Kl.53, 3.Kl.75

Lehrer zu Schulbeginn gleich. Am 30.11.1910 Lehrer Franz Langer als Obl. nach Stixneusiedl. Am 4.1.1911 kam der Bezirksaushilfslehrer Max Barbl nach Berg. Er blieb bis 28.1. Am 1.3.1911 trat Johann Riethmann den Dienst in Berg an.

1911/12 187 Schüler. 1.Kl.54, 2.Kl. 61, 3.Kl.73

Lehrkörper: Obl. Heinrich Fallheier, Johann Riethmann, Anna Gansberger, auch Arbeitslehrerin

1912/13 198 Kinder. 1.Kl.67, 2.Kl. 58, 3.Kl. 73

Lehrpersonen wie im Vorjahr.

1913/14 207 Kinder. 1.Kl. 77, 2.Kl.49, 3.Kl.81

Lehrkörper wie im Vorjahr

1914/15 208 Kinder. 1.Kl. 72, 2.Kl.53, 3.Kl. 83

Kriegszeit

Johann Riethmann eingerückt am 29.7.1914.

Sammlungen durch Schulkinder von Haus zu Haus. Geld für Wolle, Kriegsmetallsammlung, Fußlappen - Spartage...

1915/16 205 Kinder. 1.Kl.65, 2.Kl. 68, 3.Kl. 72

Lehrkörper gleich, für den eingerückten Johann Riethmann anscheinend kein Ersatz!

Das ganze Jahr über viele Sammlungen: Wolle, Kautschuk, Seile, Stricke, Es wurden gestrickt: Sommersocken, Wintersocken, Pulswärmer usw.

Am 9.11.1915 kam Pfarrer Sporrer nach Herrnleis/M. Stelbach.

Ab 8.11.1915 erteilte Pfarrprovisor Ludwig Klapheck den Religionsunterricht.

1916/17 211 Schüler. 1.Kl.64, 2.Kl. 67, 3.Kl. 80

Lehrkörper gleich.

26.9.1916 wurden 2 Kirchenglocken abgeliefert und 2 Kapellenglocken.

Am 21.11.1916 Ableben Kaiser Franz Josef I.

Am 2.7.1917 wurde die letzte Glocke abgenommen.

1917/18 204 Kinder. 1.Kl.61, 2.Kl.54, 3.Kl.89

Weiterhin Sammlungen, Spartage....
Am 27.11.1917 erster Frosttag. Schule geschlossen wegen Mangel an jedwedem Brennmaterial! Am 4. Jänner wieder Unterricht. Vom 5.-18.2. wegen Kohlenmangel wieder geschlossen, ebenso vom 13.-21.3.1918

1918/19 201 Kinder. 1.Kl.55, 2.Kl. 55, 3.Kl.91
Grippeepidemie Vom 24.10.-4.11. 1918 alle Schulen des Bez. gesperrt.
Lehrer Johann Riethmann wurde am 30.11. vom Militärdienst entlassen.
Am 9.12. nahm er den Unterricht wieder auf.
In den Schuljahren 1914/15 - 9.12.1918 wurde in der 2. und 3.Klasse Halbtagsunterricht gehalten.
Wegen Mangel an Brennmaterial Schließung der Schule vom 3.-13.1.1919
Vom 31.1.1919 an wegen Holzmangel in allen Klassen "Notunterricht" bis zum 1.5.

1919/1920 206 Schüler. 1.Kl.70, 2.Kl. 53, 3.Kl.83
Lehrkörper wie im Vorjahr
12.11.1919 Jahrestag der republ. Verfassung. Schulfeier angeordnet.

1920/21 207 Kinder. 2.Kl.74, 2.Kl. 47, 3.Kl. 82
Lehrerin Anna Gansberger versetzt nach Bruck/L mit 1.11.1920.
Ab 5.11.1920 prov. Lehrer Oskar Matulla aus Wien, resignierte auf die Stelle.

Neue Handarbeitslehrerin ab 11.11.1920 Eleonore Puhl.
Ab 26.11.1920 prov. Lehrerin Isabella Ulrich.
Seit 1.1.1921 vierklassig!
Vierter Lehrer Rudolf Klimesch ab 1.1.1921
Johann Riethmann kam ab 1.6.1921 nach Wolfsthal als Obl, hat den Posten ~~hat den Posten~~ bereits prov. am 1.5.1921 angetreten.
Ab 5.5.1921 prov. Lehrerin Friederike Jesser.

1921/22 192 Kinder. 1.Kl.37, 2.Kl. 62, 3.Kl. 47, 4.Kl. 46
Lehrkörper: Obl. Heinrich Fallheier, prov. Lehrerin Friederike Jesser, prov. Isabella Ulrich, prov. Rudolf Klimesch.
Ab 8.10. kam Friederike Jesser nach Hennersdorf bei Wien, für sie nach Berg def. Lehrer Eduard Steinhauser am 10.10.1921

1922/23 187 Kinder. 1.Kl.34, 2.Kl. 55, 3.Kl. 53, 4.Kl. 45
Lehrkörper: Obl. Fallheier, def. Steinhauser, def. Ulrich, prov. Klimesch

Volkszählung am 7.3.1923

165 Häuser, 422 männliche, 442 weibliche Personen zusammen 917

1923/24 Schule dreiklassig. Lehrer Fallheier, Ulrich, Klimesch
1. Kl. 52, 2.Kl.56, 3.Kl. 58, zusammen 166 Kinder

1924/25 Lehrkörper wie im Vorjahr.
145 Kinder. 1.Kl. 38, 2.Kl.54, 3.Kl.61 Kinder, zusammen 153

~~XXXXXXXXXXXX~~
1925/26 145 Kinder. 1.Kl.41, 2.Kl. 42, 3.Kl.62 Kinder
Rudolf Klimesch wurde def. Lehrer in Rabenstein, nach Berg kam mit 1.9.1926 Hilda Schnablegger aus Hainburg.

1926/27 Lehrkörper: Obl. Fallheier, Isabella Ulrich, Hilda Schnablegger
1.Kl. 43, 2.Kl.35, 3.Kl. 60 Schüler.
Isabella Ulrich am 1.9.1926 def. Lehrerin in Trautmannsdorf, ab 7.10.
Bezirksaushilfslehrerin Hilda Hagmann.

Soweit die 1. Berger Schulchronik.
Die kleinen und größeren Unstimmigkeiten mit der Gemeinde oder dem Ortspfarrer in den ersten Jahrzehnten, von der die Chronik berichtet, haben bes. nach dem 1. Weltkrieg einer wohlthuenden Sachlichkeit Platz gemacht. Man hatte andere Sorgen nach dem verlorenen Krieg.
Diese Aufzeichnungen mögen künftigen Generationen einen Einblick in den Schulalltag vergangener Jahrzehnte vermitteln.

1888/89 Der Schulbau

Bericht des Oberlehrers Franz Keßler

(Schulchronik)

Das alte Schulhaus erwies sich schon seit Jahren als viel zu klein. Es enthält nur ein Lehrzimmer mit einem Sitzraume für 60 Schüler. Der Schulbesuch stieg aber in den letzten Jahren auf über 170 Schüler, es mußte somit für ein zweites, eventuell drittes Lehrzimmer gesorgt werden. Im alten, ebenerdigen Schulhause war für ein anderes Lehrzimmer kein Raum. Deshalb wurde in dem Hause Nr.11, dem Denk Martin gehörig, ein Zimmer aufgenommen und dasselbe mit einem Kostenaufwande von 600 fl zu einem Notlehrzimmer hergerichtet. Was für unleidliche Schul- und Schülerverhältnisse existierten, möge aus folgendem herausgehen: Oben genanntes Lehrzimmer der 1. Klasse maß in der Länge 7 1/2m, in der Breite 5m = 37 1/2 m². Davon ab für Ofen und Türraum 5 m², für die Treppe, auf welcher 2 Tafeln, Setzkasten, Handarbeitskasten, Tisch und Sesseln standen, 6 m². Bleibt Rest 26 m² Sitzraum für 91, sage und schreibe einundneunzig Schüler. In der 2. Klasse waren 85 Schüler untergebracht. Das Lehrzimmer der 2. Klasse war so feucht, daß alle Lehrmittel aus Pappe, Papier vollständig verfaulten; das Wasser troff von den Mauern und der Fußboden hatte schon solche Löcher, daß man, um nicht zu fallen, förmlich darübersteigen mußte. Tür- und Fensterstöcke waren vermodert. - Eine Ausbesserung wäre verhältnismäßig sehr hoch gekommen und die Schulverhältnisse wären die selben geblieben.

Durch Verwendung des Landtags - und Reichstagsabgeordneten Josef Fischer Brauereibesitzer in Bruck a.d.L. erhielt der Ortsschulrath Berg über seine Eingabe vom 26.Mai 1884 vom hohen nö. Landesausschusse eine Subvention im Betrage von 3000 fl ddt 2.12.1886, Zl.26671. Früher schon war eine bereits bewilligte Subvention im Betrage von 900 fl verfallen, weil sich dieselbe als Unterstützung für einen Neu-Zubau als zu gering erwies. - Die weiter denkenden Elemente in der Gemeinde sahen übrigens ganz gut ein, daß die bestehenden Schulverhältnisse nicht haltbar seien. Zudem war zu befürchten, daß die Subvention verfallen und der Landeschulrath auf Kosten der Gemeinde ohne Begebung einer Subvention bauen würde. Der Schulbau wurde von dem Gemeindeausschusse mit 10 gegen 1 Stimme beschlossen und wurde alles aufgebeten, um noch 1887 zum Ziele zu gelangen. Die kommissionelle Begehung fand am 27. April 1887 um 11 Uhr vormittags statt. Anwesend waren:

Statthaltereirath Eduard Müller von Müllenaus
Landesoberingenieur Schlierhotz
KK Bezirksschulinspektor Heribert Bouvier
Bezirksarzt Blumenfeld
B.S.R. Mitglied Julius Grimm aus Fischamend
Bürgermeister Leopold Hummel aus Hainburg
Oberlehrer Franz Keßler Berg
und der gesamte Gemeindeausschuß von Berg

Es lagen 5 Pläne zum Erweiterungsbau vor. Auf die Erklärung des Landesoberingenieurs Schlierhotz, daß das alte Gebäude keinen 1. Stock ertrage, wurden alle vorliegenden 5 Pläne verworfen und der Neubau des Schulhauses beschlossen. Der Plan wurde vom Baumeister Lengenfelder Bruck und der Kostenüberschlag nachträglich vom Baumeister Schneider, Simmering angefertigt. Das Offert war im Westungarischen Grenzboten und in der Vorstadtzeitung ausgeschrieben. Es liefen 4 Anerbieten ein. Bei einem Kostenvoranschlag von 11967 fl 27 boten:

Der Bauunternehmer Sprinzel Preßburg	6% Nachlaß
Der Baumeister Schneider Simmering	7 1/2%
Baumeister Siegfried Eiter Hainburg	20 1/4%
Maurermeister Menghuser Hainburg	30% und 100 fl für das alte Material.
Letzterer erhielt den Bau.	

Am 26. Juli wurden die alten Bänke -Öfen-Sparherd ect verkauft, ebenso die 2 prächtigen Birnbäume, die vor dem Hause standen.

Am 29. Juli wurde mit dem Abbruch begonnen und am 1. August 1887 der Grundstein gelegt.

Die Fundamente und Kellergewölbe waren schon fertig, als vom Baron Walterskirchen gegen die Gemeinde eine Besitzstörungsklage eingereicht wurde, weil das neue Gebäude einen Grund von wenigen Quadratmetern in Anspruch nahm, der der Gemeinde und dem Wolfsthaler Fideikommiß gemeinsam gehörte. Die Gegner des Schulbaues, an deren Spitze Pfarrer Anton Rittmann stand und die sich ~~aus den Unzufriedenen aus Berg recrutierten~~ aus den Unzufriedenen aus Berg recrutierten, freuten sich umsonst auf die Einstellung des Baues; die Gemeinde glich sich in der Weise aus, daß sie einen ihr gehörigen Graben abtrat und dafür das Recht erhielt, den strittigen Grund weiter zu benutzen. ...

Am 5. Sept. erhielt J. Menghuser 3000 fl ausbezahlt. Der Bau schleppte sich durch die Saumseligkeit, eigentlich Liederlichkeit des Unternehmers ins Unendliche hinaus. Am 20. Oktober sollte die Übergabe stattfinden und war zu dieser Zeit noch nicht einmal ein Zimmer angeworfen.

Am 23. November konnte erst in einem Lehrzimmer Unterricht erteilt werden.

Im April 1888 wurde fertig gebaut und das über Winter schadhaft gewordene ausgebessert. Tischler, Schlosser, Anstreicher, Glaser ect beendeten ihre Arbeiten und so wurde das Gebäude endlich Mitte Juni 1888 fertig.

Die Gemeinde hat ein Darlehen von 12.000 fl bei der Boden - Kreditanstalt Wien gegen Verpfändung ihres Eigenthums aufgenommen und wird dieser Betrag in hundert Raten á 330 fl halbjährlich gezahlt.

Der Ortsschulrath erhielt zur Einrichtung eine Subvention von 500 fl. Die Einrichtung machte Leopold Eberl um 358 fl.

Die bisher 2 cl. Volksschule wurde auf 3 Klassen erweitert.... Möge das neue Gebäude seinen Zweck erfüllen voll und ganz und die späteren Geschlechter den Erbauern in dankbarer Erkenntnis ihrer Verdienste um Bildung und Fortschritt eine pietätvolle Erinnerung bewahren.

So weit der Bericht des Schulleiters Franz Keßler